

Sehr geehrter Herr Dr. Heller,

ich bedanke mich für die neue EINSICHT und Ihren Brief, den ich umgehend beantworten möchte.

1. Kurze Artikel: Ich stimme Ihnen zu. Aber: Gewisse Themen lassen sich natürlich nicht in Kürze abhandeln, es sei denn, man bringt nur einen Aspekt. In diesem Fall sind Fortsetzungsfolgen angezeigt, wie Sie das ja auch tun. Ich werde mich aber künftig an Ihre Bitte halten.

2. Was Kürzungen meiner Beiträge anbetrifft, so würde ich dem für den Beitrag über Paul VI. zustimmen, soweit Überschneidungen bzw. Wiederholungen betroffen sind. Die anderen bei Ihnen liegenden Beiträge möchte ich bitten ungekürzt, dann eben, falls zu lang, als Fortsetzungen zu publizieren. Ich werde aber, wie gesagt, in Zukunft nach Ihren Richtlinien handeln. Ich bitte darum, die bei Ihnen liegenden Beiträge möglichst rasch zu verbrauchen. Man weiß sonst nicht, ob man etwas Neues machen kann und wieviel.

3. Zur radikalen Position der EINSICHT: Das ist es ja eben: Ehe die Auflösung der alten Kirche und ihrer ~~Substanz~~^{nicht} bis in den letzten Winkel gedrungen ist, wird die Masse mitmachen mit der NEUKIRCHE, und daß dabei auch die Führungsgruppen versagen, kann man jeden Tag beobachten. Solange die "Strukturen" stimmen, lächeln die "Hirten", die an Feigheit unüberbietbar sind. Das Festhalten an Paul VI., dessen sich auch Leute, die es besser wissen müßten, befleißigen, ist nur noch das Anklammern an die formale Aufrechterhaltung einer Organisation. Ich sehe hier nur eine Chance in langer, geduldiger Aufbauarbeit, wozu eben eine enorme Werbearbeit nötig wäre, und dazu braucht man Geld. Daran krankt es. Es ist kein billiger Trost, wenn ich auf die Hilfe Gottes hoffe.

4. Bis in den August hinein bin ich beruflich - diesmal auch mit zusätzlichen Lasten - belastet. Dann will ich auf Ihre Anregung bezüglich Döpfner zurückkommen. Es gibt Stoff in Hülle und Fülle zu allen möglichen Themen, da ja in der NEUKIRCHE nichts mehr stimmt. Man weiß gar nicht, wo man zuerst ansetzen soll, und im Alltag hat man jeden Tag unzählige Schwierigkeiten abzuwehren und Dämme gegen den Sumpf zu bauen. Das verschlingt Energie noch und noch. Schon die pausenlos geforderte Identität von ^Reden und Sein ist zermürend. In der Tat: Unsere Zeit und unsere Umwelt bieten jede Chance, ein brauchbarer Mensch zu werden. Bleiben Sie frisch und aktiv!

Herzlichen Grüße

JH
J-May